

Genmais auf dem Vormarsch?

Der Saatgutkonzern Monsanto erwartet für dieses Jahr eine deutliche Ausdehnung des Genmaisbaus in Deutschland. Bisher hätten Landwirte eine Fläche von fast 3.800 Hektar dafür angemeldet, teilte Monsanto Deutschland mit. Im vorigen Jahr sei auf einer Fläche von etwa 1.000 Hektar Genmais angebaut worden.

Genmais in Kaarst?

Auch in unserer Stadt ist Gensaatgut ein Thema. Im Frühjahr werden die Grünen einen Antrag im Umweltausschuss der Stadt einbringen, der zum Ziel hat, dass die Stadt zukünftig Flächen nur noch an Landwirte verpachtet, die keine Gentechnisch veränderten Pflanzen anbauen.



Bündnis 90/Die Grünen
Stadtverband Kaarst
Nordkanalallee 3
41564 Kaarst
Telefon 02131/61557
www.gruene-kaarst.de



Genfood vom Acker - Verbraucher können sich wehren!

Für den Schutz der gentechnikfreien Produktion von Lebensmitteln ist viel erreicht worden. Trotz des enormen Drucks der Industrie-Lobby und von CDU/CSU/FDP haben die Agro-Gentechpflanzen bisher keinen großflächigen Einzug in die deutsche Landwirtschaft gefunden. Allerdings nehmen ungewollte Kontaminationen durch Importe zu. Diese verursachen Millionenschäden, wie z.B. Ende 2006 durch den illegalen Gentech-Reis aus den USA.

Die schwarz-rote Bundesregierung will den Schutz des Gentechnik-Gesetzes aufweichen. Auch ist zu befürchten, dass die geplante Verordnung zur *Guten fachlichen Praxis* die nötigen Sicherheitsstandards unterläuft. Ab März 2007 steht die Aussaat von MON810-Mais an - der sowohl aus öko-logischen, gesundheitlichen und rechtlichen Gründen bedenklich ist. Die Forschung mit gentechnisch veränderten Pharma- oder Energiepflanzen wird mit Millionen Euro öffentlicher Gelder gefördert und gefährdet durch mangelnde Risikobegrenzung unsere Landwirtschaft.

Die Mehrheit der Deutschen lehnt Genfood ab. Die Kritik an der Agro-Gentechnik bestätigt sich zunehmend. Verbraucher, Bauern und Wirtschaft stehen dieser Risikotechnologie nicht ohnmächtig gegenüber, sondern können durch Kaufentscheidungen wichtige Markt-Impulse setzen. Der Bio-Boom ist ein Beispiel dafür.

Gentech-Mais: Illegal und unerwünscht:

Erstmals konnten 2006 in Deutschland gentechnisch veränderte Pflanzensorten kommerziell angebaut werden. Zu verdanken haben wir diesen Anbau Landwirtschaftsminister Horst Seehofer, der kurz nach seinem Amtsantritt im Dezember 2005 die ersten Sorten aus der gentechnisch veränderten Maislinie MON810 für den kommerziellen landwirtschaftlichen Anbau zuließ.

Die gentechnikrechtliche Zulassung erteilte die EU-Kommission dem Gentech-Mais MON810 bereits 1998, also vor über acht Jahren. Einige Jahre später beantragten Agrogentechnik-Firmen wie Pioneer die Zulassung von Sorten aus MON810-Linien in Deutschland beim Bundessortenamt (BSA). Renate Künast konnte in ihrer Amtszeit schließlich die Sortenzulassung aus MON810 wegen EU-rechtlicher Bedenken stoppen. Schon damals waren fundamentale Zulassungslücken bekannt, auch dem Hause Seehofer. Trotzdem hat er den Weg frei gemacht für die Sortenzulassungen aus MON810.

Gentech-Mais MON810 - ökologisches Risiko

In einem von Bündnis90/Die Grünen in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Fachgutachten zum Gentech-Mais MON810 wurden die ökologischen und gesundheitlichen Sicherheitsbedenken untersucht.

Denn seit der Zulassung von MON810 im Jahr 1998 durch die EU-Kommission hat sich nicht nur das EU-rechtliche Zulassungsverfahren verändert, sondern es sind zahlreiche neue Studien zu den ökologischen und gesundheitlichen Risiken durch Bt-Mais durchgeführt worden. Die vorgestellten detaillierten Daten in dem Gutachten zu MON810 zeigen, dass der Anbau von MON 810 mit erheblichen ökologischen Risiken verbunden ist. Nützliche Insekten, wie beispielsweise Schmetterlingsarten, können durch Bt-Maispollen geschädigt werden. Besonders gefährdet sind zum Beispiel die Larven des Tagpfauenauges, einer Art der roten Liste. Das von den Maispflanzen gebildete Insektengift reichert sich im Boden an und kann mit der Nahrungskette weitergegeben werden. Im Interesse der biologischen Vielfalt unserer Agrarlandschaften muss der Anbau dieser Maissorten in Deutschland endlich gestoppt werden.

Bündnis90/Die Grünen fordern von der Bundesregierung, dem Vorbild Österreichs, Griechenlands, Ungarns und Polens zu folgen und ein nationales Verbot für MON810 zu erlassen. Die EU-Kommission fordern wir auf, die Zulassung zurückzuziehen oder zumindest umgehend neu zu überprüfen. Auf keinen Fall darf die 2008 auslaufende gentechnikrechtliche Genehmigung erneuert werden.



Weitere Informationen:

www.greenpeace.de ♦ www.monsanto.de ♦ www.gruene.de ♦ www.gruene-bundestag.de